

**Schulinternen Lehrplan
Deutzer Gymnasium Schaurtestraße –
Sekundarstufe I (G8)**

Latein

(Stand 21.11.2017)

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	20
2.2	<i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	31
2.3	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	33
2.4	<i>Lehr- und Lernmittel</i>	37
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	38
4	Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Deutzer Gymnasium Schaurtestraße

Das Deutzer Gymnasium Schaurtestraße ist ein dreizügiges Gymnasium mit offenem Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in der Kölner Innenstadt im Rechtsrheinischen. Durch das große, z. T. über die Stadtgrenzen hinausreichende Einzugsgebiet stellt die Schule einen Anziehungspunkt für verschiedenste gesellschaftliche Gruppen dar.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein fünf Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen; dazu kommen häufig Referendare. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülerversammlung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schülerinnen und Schüler ca. hälftig Latein; in der Oberstufe werden Grundkurse bis zum Ende der EF eingerichtet; weiterführende Kurse lassen sich seltener realisieren.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten. Ferner besteht seit 2017 ein Projektkurs auch im Fach Latein.

Die Schule verfügt über zwei Fachräume Latein. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz:	Anita Weber
Stellvertretung:	Claudia Frielingsdorf-Shalamzari

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das *Übersichtsraster* gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr.

Die *Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben* verdeutlicht eine mögliche Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben mit weiteren Hinweisen.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.




Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben-verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.






2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Im Folgenden werden die durch das jeweilige Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig zu vermittelnden Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Latein zwecks vereinfachter Lesbarkeit in gekürzter, jedoch substantiell unveränderter Formulierung aufgeführt.

Diesem Beispiel für einen schulinternen Lehrplan liegt kein spezielles Lehrwerk zugrunde. In Anlehnung an typische Verläufe der Spracherwerbsphase wurden zwar sprachliche Schwerpunkte bezeichnet, während jedoch weitere Konkretisierungen u.a. in Form gezielter Hinweise auf Verschiebung oder Auslassung grammatischer Inhalte nicht spezifisch, sondern nur allgemein erfolgen konnten.

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. **Lernschleifen** im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen . Auf **weiterführende und vertiefende Anmerkungen** zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Spracherwerbs- und Lektürephase verweist , wobei sich der Abschnittsverweis auf Kapitel 2.2 bezieht.

Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
Unterrichtsvorhaben I Thema Römischer Alltag I: Römisches Wohnen Die römische Familie Das Römische Reich Wagenrennen Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur und Privatleben Römische Geschichte	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen ▪ Wortfamilien und Sachfelder bilden ▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen ▪ Indikativ beschreiben (und wiedergeben) ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen ▪ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen ▪ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden ▪ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren ▪ für die Texterschließung Morpheme identifizieren ▪ semantische und syntaktische Phänomene bestimmen 	<p> Wortschatzarbeit (L ↔ E) Fremdwörter sowie Wortmaterial  Kap. 2.2</p> <p> Hörverstehen (E → L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb  Kap. 2.2</p> <p>Text-Bild-Vergleiche  Kap. 2.2</p>

<p>Sprachl. Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kongruenz von Prädikat und Subjekt Kasuslehre (N,Akk, Gen) Tempora (Präsens)</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einzelne Sätze erschließen ▪ Textsorten unterscheiden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema</p> <p>Römischer Alltag II: Das Forum Romanum Reisen zu See Die Thermen Sklaven</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur Staat und Gesellschaft Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Dat. Abl.) Adjektive als Attribut, Prädikatsnomen und Praedicatorium Kongruenzen Fragesätze</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern ▪ Satzarten unterscheiden ▪ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren ▪ die Texte angemessen vortragen ▪ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben ▪ sinntragende Begriffe bestimmen ▪ Hintergrundinformationen heranziehen ▪ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln ▪ wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens benennen und beschreiben 	<p>↔ (D → L), Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p>↔ (↔ Sprachen), einheitliches Markierungssystem für Satzglieder</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen</p> <p>📖 Kap. 2.2</p>

<p>Ablativfunktionen Zeitbedarf</p> <p>40 Std.</p>		
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema</p> <p>Römischer Alltag III Gladiatorenkämpfe Galliens Welt Die Griechen Götter und Orakel Mythos – Sagen aus alter Zeit</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur Römische Geschichte Staat und Gesellschaft Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Satzreihe; Satzgefüge Tempora (Imperfekt; Perfekt) Infinitiv als Subjekt oder Objekt</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären ▪ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden ▪ Fremd- und Lehnwörter erkennen ▪ Wortarten unterscheiden ▪ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden ▪ einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren ▪ Sinnerwartungen überprüfen ▪ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben ▪ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken ▪ einfache Textaussagen reflektieren ▪ einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben. <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen ▪ bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen 	<p>↔ (D → L), Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen</p> <p>↔ Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel (Fokussierung auf textbegründbare Auswahl)</p> <p>Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen 📖 Kap. 2.2</p>

	Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern	
--	--	--

Jahrgangsstufe 7

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I Römischer Alltag IV</p> <p>Thema: Schreiben und Brieftransport Römerstraßen Theater in Rom Religion „Ewiges Rom“</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Personalpronomen 1. und 2. Person Plusquamperfekt Adjektive der konsonantischen Deklination Possessivpronomina Reflexive Personalpronomina A.C.I.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen ▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen ▪ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ semantische Merkmale benennen ▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>🔗 Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder 📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (Ge → L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens</p> <p>Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben; Text visuell vorstrukturieren, z.B. kolometrisch) 📖 Kap. 2.2</p>

<p>Infinitiv Perfekt Aktiv</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>		
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Römischer Alltag V</p> <p>Thema:</p> <p>Bauwerke in Rom Germanien Frauen in Rom Römische Esskultur Exkursion „Xanten“</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römisches Alltagsleben Mythologien und Religion/</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Interrogativpronomina Fragesätze Ire und Komposita Relativpronomina und Relativsätze Is,ea,id als Demonstrativpronomina Velle/nolle Dativ des Besitzers Futur II und seine Verwendung Zeitstrahl</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären ▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben ▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen ▪ anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren ▪ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. ▪ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären 	<p>↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>↔ Tempora, Formenbildung</p>

<p>gemischte Konjugation Komposita von esse</p> <p>Zeitbedarf: 40 Stunden</p> <p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Vom Mythos zur Geschichte</p> <p>Thema: Der Kampf um Troja Irrfahrten des Odysseus Aeneas-von Troja nach Rom Gründung Roms Mythische Helden</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt E-Deklination Ablativ und Genitivus qualitatis Adverbien Demonstrativpronomen hic,haec,hoc Aktiv/Passiv PPP Stammformenreihe Perfekt Passiv</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wortarten sicher unterscheiden ▪ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden ▪ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen ▪ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und erläutern 	<p>⇒ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p>⇒ Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern 📖 Kap. 2.2</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung 📖 Kap. 2.2</p>
---	--	--

Genitivus subjectivus/objectivus Plusquamperfekt Passiv Fututr II Passiv Zeitbedarf 50 Std.		
--	--	--

Jahrgangsstufe 8

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
Unterrichtsvorhaben I Roms Schicksal auf Messers Schneide Thema: Vom Königtum zur Republik Rom in Gefahr Hannibal Cicero gegen Catilina Ständekämpfe Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition Sprachl. Schwerpunkt PPP als PC, Attribut und Adverbiale	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz strukturieren ▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ Füllungsarten unterscheiden ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen ▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen ▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben ▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf UV I-III, Jgst 9, Lektürephase 📖 Kap. 2.2 🗣️ (D → L) Beschreibung von Texten

Passiv im Präsensstamm Dramatisches Präsens Doppelter Akkusativ U-Deklination Demonstrativpronomen ille, illa, illud PPA als PC, Attribut und Adverbiale Qui, quae, quod als adjek- tivisches Interrogativpro- nomen Konjunktiv Präsens Aktiv und Passiv Konjunktiv Perfekt Aktiv und Passiv Konjunktivische Nebens- ätze mit ut und ne Konjunktivische Nebens- ätze mit cum Indirekte Fragesätze		
--	--	--

Zeitbedarf
30 Std.

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Herrscher und Eroberer</p> <p>Thema</p> <p>Cäsar Augustus Nero Konstantin Alexander der Große</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv Imperfekt Aktiv und Passiv Konjunktiv Plusquamper- fekt Aktiv und Passiv Zeitverhältnisse in kon- junktivischen Nebensätzen Mehrgliedrige Satzgefüge Ferre und Komposita Konditionalsätze Abl. Abs- Ne nach Ausdrücken des Fürchtens PFA als PC Infinitiv Futur Aktiv im A.c.I.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern ▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten ▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln 	<p>☞ (L→E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf –ion, -y, -tude; Adjektive auf –ent, -ous</p> <p>☞ (D → L) und ☞ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III] ☞ Kap. 2.2</p> <p>☞ (D↔ L), Textsorten</p>
--	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Kulturelles Erbe für Europa I: Griechenland</p> <p>Thema</p> <p>Olympia Archimedes Sokrates Antike Medizin Athen</p> <p>Themenfeld gem. KLP Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Steigerung von Adjektiven und Adverbien Verwendung Superlativ/Komparativ Doppelter Dativ Deponentien Nd-Formen und ihre Verwendung</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen ▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	<p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gramm. Besonderheiten 📄 Kap. 2.2</p>
---	---	---

Jahrgangsstufe 9


	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Abenteuer, Reise und Entdeckungen in antiker und mittelalterlicher Reiseliteratur, exemplarisch betrachtet anhand der Reiseberichte des Marco Polo und des Christoph Kolumbus</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std. (15/15)</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen ▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren ▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen ▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren ▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen ▪ Sinnerwartungen überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln 	<p>↗textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>↗Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Erster Britannien-Exkursion“ (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36)</p> <p>Themenfeldergem.KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft Mythologien und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen ▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Satzebenen bestimmen ▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben ▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textaussagen reflektieren und bewerten ▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen ▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen ▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>↗ Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel</p> <p>↗ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien</p> <p>↗ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>
---	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln ▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren ▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren ▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen ▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente untersuchen ▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen ▪ Textaussagen deuten und erörtern ▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern ▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern 	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs</p> <p>↗Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p>↗Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi und (Ge ↔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p>
--	--	--

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themenfelder und Kompetenzen gemäß Kernlehrplan sowie die thematische Beschreibung der Unterrichtsvorhaben wurden von der Fachkonferenz verbindlich vereinbart. **In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.**

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch ein  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt.

Dem schulinternen Lehrplan liegt das Lehrwerk „Cursus. Texte und Übungen. Hrsg. von Michael Hotz und Friedrich Maier. Bamberg, Berlin 2016.“ zugrunde.

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:

Thema	Abenteuer, Reise und Entdeckungen in antiker und mittelalterlicher Reiseliteratur, exemplarisch betrachtet anhand der Reiseberichte des Marco Polo und des Christoph Kolumbus	Zeitbedarf	30 Std. (15/15)
Themenfeld	Rom: Das Kulturelle Erbe für Europa (II): Themenfelder Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben • Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 		

Der Übergangslektüre vorangestellt sei eine kurze Unterrichtsreihe (4-5 Unterrichtsstunden/ Schwerpunkt: Kulturkompetenz) zum Thema „Rom – kulturelles Erbe für Europa“, die von der sogenannten „Insel“ im Lehrbuch „Cursus“ ausgeht (s. Insel 10, S.228-233).		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p><u>Marco Polo</u></p> <p>1. Am Hof des Kaisers von China</p> <p>T1: Reise in den fernen Osten</p> <p>T3: Ein Geleit für die Mongolenprinzessin</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Renaissance/des Mittelalters hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Fokussierung und Reaktivierung des Ablativus absolutus und der indirekten Fragesätze; ut-Sätze</p> <p>Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): Participium coniunctum, Gerundium (satzwertige Konstruktionen)</p> <p>Analyse: Erzählperspektiven (Sprache und Stilistik)</p>
<p>2. Gastfreundschaft: Sitten und Gebräuche, Kultur der Völker auf der Wegstrecke durch Asien (T4; fakultativ deutsch bzw. synoptisch zu lesen)</p>		
<p>3. Dschingis Khan</p> <p>T6: Hochzeitsbegehren</p> <p>T7: Frauen im Mongolenreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären • Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten 	<p>Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: P.C.-Konstruktionen (Partizip Präsens, Futur)</p> <p>Überblickstabellen zur Formenlehre</p> <p>☞ Interpretation: Selbst- und Fremdbilder in der Renaissance (Latein/Geschichte)</p> <p>Textpräsentation, Visualisierung: z.B. Satzbil-</p>

	herausarbeiten und darstellen <ul style="list-style-type: none"> • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	der
4. <i>Das Land der aufgehenden Sonne: Exkurs über die Reisen zu den indonesischen Inseln Java und Sumatra (T10)</i> fakultativ bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase		
5. Die religiösen Vorstellungen der Mongolen T8: Die Götter der Mongolen	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) • auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären. • die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • 	Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: Relativische Satzanschlüsse
6. Wirtschaften in der Kaiserstadt Cambalu (heutiges Peking) T9: Das erste Papiergeld der Welt!	<ul style="list-style-type: none"> • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern 	Gen. qualitatis; fieri; Passiv 𐰽(G → L) und Fernhandel, Weltwirtschaft im Mittelalter







<p>7. Christoph Kolumbus:</p> <p>T1: Die Abfahrt aus Spanien</p> <p>T2: Meuterei auf hoher See</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen 	<p>Participium coniunctum, Abl.abs. quidam</p> <p>Gerundium und Gerundivum</p> <p>→ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik</p>
<p>8. T 3, fakultativ: <i>Land in Sicht!</i>(bzw. nur Paraphrase)</p>		
<p>9. "Vom Himmel gesandt": Begegnung mit den Ureinwohnern</p> <p>T4: <i>Ankunft</i></p> <p>T5: <i>Kannibalen?</i></p> <p>T8: <i>Der Papageien-Beweis</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>Interpretation der sich wiederholenden Motive</p> <p>Part. coniunctum (mit Deponentien); Temporalsätze</p> <p>Gen. qualitatis</p> <p>Acl</p>
<p>10. Entschluss zur Rückkehr</p> <p>T9, T10: <i>Rückkehr und Triumph in Barcelona</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen 	<p>PC mit PPA und PFA</p> <p>Acl, Gerundivum</p>
<p>Literatur: Textausgaben und Übersetzungen Maier, Friedrich/ Brenner, Stephan: <i>Aufbruch in ferne Welten. Marco Polo reist in den fernen Osten. Christoph Kolumbus entdeckt Amerika.</i> München 2007. Fachdidaktische Literatur Arnold, Kerstin: <i>Edle Wilde oder Bestien? Wie ein Comic Kolumbus' Einschätzung der Indianer darstellt.</i> S. 10-17. Huneke, Friedrich/Wunderer, Hartmann: <i>Händler in der Fremde. Anfänge der Weltwirtschaft in der Frühen Neuzeit.</i> In: <i>Geschichte lernen</i> 130/2009. S. 18-27.</p>		


Zur Paraphrase: Nickel, Rainer: Übersetzen lehren und lernen. In: AU 5/2015. S. 2-5.

Fachwissenschaftliche Literatur

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

Thema	Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
1. <i>Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I]</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung 📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; ↔ Sprachbewusstheit: (D → L) Leserlenkung</p>	
2. <i>Caesars Rheinübergang (IV, 1-19)</i> Vorstufe zur Britannien-expedition	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	↔ (D → L) Methode: nur Inhaltsparaphrase	
3. <i>Caesars erste Britannienexkursion (IV, 20-36)</i> „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs			

<p><i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition (Kapitel 20-22)</i> Caesars Motive Verhalten der Britannier</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren 	<p>Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 22)  Kap. 2.2</p>
<p><i>Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27)</i> erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Peripetie) Fortuna „Freundschaftspakt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p> (D → L) Auktorialer und personaler Erzähler und 1. Caesars Proömium</p> <p>Reaktivierung  (D → L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p> (D → L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar / Offizier / einfacher Legionär / römischer Senator / heutiger Rezipient]</p>
<p><i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)</i> Reitereischicksal Springflut Fortuna</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvariantentreffen. • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich  Kap. 2.2</p>
<p><i>Phase IV: Die Britannier greifen erneut an (Kapitel 30-33)</i> Streitwagentaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31)  Kap. 2.2</p> <p>Textpräsentation: Tempusrelief</p>

<p><i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36)</i> Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich  Kap. 2.2</p> <p>Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>
<p>Literatur: Textausgaben und Lehrerkommentare Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010. Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.</p> <p>Fachdidaktische Literatur Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.</p> <p>Stratenwerth, Dietrich: Grammatikwiederholung in der Lektürephase am Beispiel der <i>ut</i>-Sätze bei Caesar. In: AU 3/2012. S. 13-17.</p>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben III:

Thema	Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Staat und Gesellschaft		
Schwerpunkt	<i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i>		

	Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (hier: poetische Texte) untersuchen • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und • diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen. • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
1. Wortspiele – wie Epigramme entstehen können Kerntexte (12 Verse): 2,67; 6,17; 9,15; 11,14	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen 	Verzicht auf Vermittlung metrischer und prosodischer Kenntnisse [ggf. nur Vorgabe der Hebungen für den Lesevortrag], Verlagerung auf EPh Kap. 2.2
2. Verschieden und doch gleich Kerntexte (4 V.): 1,47; 8,74	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln 	Wörterbuch als Hilfsmittel systematisch benutzen
3. Heirat: Werben, erben oder sterben? Kerntexte (12 Verse): 9,10; 10,8; 8,12; 10,43; 9,78 fakultativ		
4. Seht her: Menschen! Kerntexte (20 Verse): 8,27; 6, 63; 2,21; 3,8 ; 5,43; 12,88; 12,23	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	Grammatik: Interdependenz von Wortart, Wortform und Satzgliedfunktion
5. Leben in Rom- zwischen Wunschtraum und Ernüchterung Kerntexte (36 Verse): 3,38; 5,13; 5,81; 11,34; 11,35; 4, 85 fakultativ		
6. Loben und Schmeicheln – der Dichter und die Kaiser Kerntexte (26 Verse): 6,87; liber sp. 17; 9,70; 11,3 bilingual zu lesen: 7,1; 11,5	<ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • Textaussagen reflektieren und bewerten 	Wortschatzarbeit: Rückführung von Wörtern auf ihre Grundform; Einsortierung ins Vokabelheft (o.Ä.) nach Konjugations- bzw. Deklinationsklassen (Subst., Adj., Pronomina) bzw. als Partikeln

<p>7. Formkunst contra Grausamkeit – Zeitgeschmack? Kerntexte (6 Verse): liber sp. 25. 8; 2, 80</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Grammatik: Reduktion auf Leitlinien: Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktivische vs. indikativische Nebensatztypen</p>
<p>8. Falsches und Echtes – klauen, kritisieren, können unter Kaisern Kerntexte (48 Verse): 1,38; 2,20; 1,72; 8,20; 8,69; 1,110, 6,60; 9,97; 10,9; 1,16; 6,1<i>fakultativ</i></p>		
<p>9. Catull, Martial und andere Kerntexte (15 Verse): 3,12; 1,32; 6,34</p>	<ul style="list-style-type: none"> • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	<p>Rückblick auf die Sequenzen 1-9: Was ist typisch für Martial? Wortschatzarbeit: Thematisch-inhaltliche Strukturierung des Vokabulars</p>
<p>10. Leben – glückliches Leben Kerntexte (41 Verse): 5,58; 5,64; 10,47; 5,20 bilingual zu lesen: 5,42</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt.,</p>
<p>Literatur:</p> <p>Textausgabe mit Lehrerkommentar Martial, Epigramme: Parcere personis, dicere de vitiis, bearbeitet von Helmut Offermann, Bamberg 2002 (dort weitere Literatur) Martial, Epigramme. In: Legamus! Lateinisches Lesebuch 1. Hrsg. von Michael Hotz u.a. München 2012. S. 114-133.</p> <p>zweisprachige Textausgabe: M. Valerius Martialis: Epigramme: Lateinisch/Deutsch. Ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Niklas Holzberg. Stuttgart 2016.</p> <p>Fachdidaktische Literatur Hensel, Andreas: Martial übersetzen als Prozess. In: AU 5/2015. S. 6- 16.</p>		

Kis-Sira, von Sirich, Andreas: Vive hodie! Martials Epigramme. Kopiervorlagen für die binnendifferenzierte Lektüre. Göttingen 2015.
Riemer, Peter: Satire: Kritische Töne in kritischer Zeit. In: AU 2/2017, S. 2-7.
Wünsche, Anne-Christine: Satirisches bei Martial. Ebd. S. 33-39.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Deutzer Gymnasiums Schaurtestraße hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 1.2.1).

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch).

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung. Folgende Klassenarbeitsformen ersetzen die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben gem. KLP:
Jgst. 7: eine KA als Vorerschließung und anschl. Übersetzung
Jgst. 8: reine Interpretationsaufgabe
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen. Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten $26 \times 2 \text{ Wörter} = 52 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal $26 \times 1,5 \text{ Wörter} = 39 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

-
- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
- Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 - Unbekannte Eigennamen.
- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet:
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
- f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Textbearbeitungsaufgabe gem. KLP S. 65 f. (1 KA im Schuljahr)
6	6	1	
7	6	1	Vorschließung mit anschließender Übersetzung
8	5	1	reine Interpretationsaufgabe
9	4	2	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die in NRW zugelassenen Lehrwerke Latein

zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 9)


ggf. Übungshefte, -bücher,

ggf. gesonderte Systemgrammatik

Lektürehefte

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol  verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachraum Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		

Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		